



Geschäftsbericht 2020

Universalmuseum
Joanneum



Geschäftsbericht 2020

**Herausgeber, Eigentümer
und Verleger**

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
8020 Graz

Redaktion, Lektorat

Jörg Eipper-Kaiser

Texte

Christopher Drexler
Markus Enzinger
Anna Fras
Alexia Getzinger
Manuela Gsöll
Wolfgang Muchitsch
Günter Riegler
Markus Rieser
Astrid Rosmann
Laura Schick
Andreas Schnitzler
Katharina Schwabberger
Kurt Umschaden
Alexandra Wagner

Fotos

Jorit Aust
Catrin Bolt
Bill Fontana
KiöR/Lisa Schantl
Julije Knifer, © Bildrecht Wien
G. Kunz
Uto Laur
Andrej Polukord
steiermark.at/Streibl
Sophia Süßmilch
UMJ/J.J. Kucek
UMJ/N. Lackner
UMJ/S. Lozar
UMJ/D. Modl

Grafische Gestaltung

Leo Kreisel-Strauß

Druck

Offsetdruck Dorrong, Graz

ISBN

978-3-903179-36-3

Abbildungen Umschlag

Collage mit Werken aus der
Ausstellung *Ladies First!* in
der Neuen Galerie Graz,
Gestaltung: Leo Kreisel-Strauß

Graz 2021

Inhalt

4	Vorwort
8	Ausstellungshighlights
12	Kunst im öffentlichen Raum
14	Pandemie-Management im Universalmuseum Joanneum
16	Sammlungszuwächse
18	Rückkehr der Sammlung Lukesch nach Brasilien
20	Abteilung für Besucher*innen
22	Besuchszahlen
23	Marketing und Kommunikation
24	Das neue Jahresticket
26	Sponsoring und Spenden
27	Sales
28	Organigramme
31	Kuratorium
32	Generalversammlungen, Aufsichtsräte
34	Personal
36	Jahresabschlüsse

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auf das Jahr 2020 zurückblickend, würde man gerne einen großen Bogen um das Thema „Corona“ machen. Man würde lieber große Eröffnungen und publikumswirksame Aktionen Revue passieren lassen. Doch gerade im Geschäftsbericht des Museums des Landes wäre es verfehlt, die Krise auszusparen. Museen mussten wesentliche Teile des Krisenjahres 2020 in Schließung verharren. Und dennoch stillten sie dank ausgeklügelter Sicherheitskonzepte die Sehnsucht vieler Menschen, Kunst und Kultur unmittelbar zu erleben. Instrumente wie die Kurzarbeit konnten in Anspruch genommen werden, um Arbeitsplätze zu sichern und wirtschaftlich gut durch die Krise zu kommen. 2020 war aber auch das Jahr, in dem gemeinsam mit der Stadt Graz nach langer, intensiver Vorbereitung eine Zukunftslösung für das Kunsthaus Graz verwirklicht und das Universalmuseum Joanneum wieder zu 100 Prozent Landesmuseum wurde.

Ich danke der Geschäftsführung der Universalmuseum Joanneum GmbH, Wolfgang Muchitsch und Alexia Getzinger, sowie all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das sichere Steuern unseres Landesmuseums durch das Krisenjahr 2020. Mein Dank gilt ebenso dem Kuratorium sowie dem im abgelaufenen Jahr neu bestellten Aufsichtsrat. Freuen wir uns gemeinsam auf ein Geschäftsjahr 2021, das auch für den Kunst- und Kulturbetrieb den Aufbruch aus der Krise markieren wird.

Ihr Christopher Drexler
Kulturlandesrat

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Universalmuseum Joanneum, 1811 von Erzherzog Johann gestiftet, hat zur Grundintention, die Sammlung, Erforschung und Vermittlung von Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie einen breiten Zugang der Bevölkerung zu diesen Themen zu ermöglichen. Diesem Gedanken folgend, sind die daraus erwachsenen Häuser maßgeblich daran beteiligt, dass die Steiermark an der Spitze von Forschung, Wissenschaft und Innovation steht.

Diese Aufgaben wurden den 13 Standorten im vergangenen Jahr großteils verwehrt. Die Corona-Pandemie stellt eine Zäsur in der Geschichte der musealen Wissensvermittlung dar. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz beruflicher und privater Herausforderungen mit Flexibilität und Einsatz dazu beigetragen haben, das Rad am Laufen zu halten, damit wir uns auch in Zukunft einer reichhaltigen Kunst- und Kulturlandschaft sicher wissen dürfen.

Ich gratuliere der kaufmännischen Direktorin Alexia Getzinger und dem wissenschaftlichen Direktor Wolfgang Muchitsch, die mit Verantwortungsbewusstsein und allen Widrigkeiten zum Trotz ein äußerst herausforderndes Jahr mit Sorgfalt und Fingerspitzengefühl gemeistert haben.

Ihr Günter Riegler
Stadtrat für Kultur, Finanzen und Beteiligung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2020 war auch im Universalmuseum Joanneum von der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens überschattet, was sich in der Bilanz des Jahres 2020 widerspiegelt. Erstmals seit Ende des Zweiten Weltkrieges mussten unsere Museen für 149 Tage geschlossen bleiben. Dank der Unterstützungen des Bundes, insbesondere der Kurzarbeit von 370 Mitarbeiter*innen, und der Treue unseres regionalen Stammpublikums war es dennoch möglich, zu Jahresende eine wirtschaftlich positive Bilanz zu ziehen. Hinter den Kulissen wurde der Museumsbetrieb aufrechterhalten, das Kunsthaus Graz in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert, die Arbeiten an den Sammlungen und in der wissenschaftliche Forschung weitergeführt. EU-Projekte wurden unter dem Lead unserer Archäologie sowie im Freilichtmuseum Stübing fortgesetzt, innovative Vermittlungsformate im digitalen Raum als Ergänzung für den vielfach nicht möglichen analogen Museumsbesuch entwickelt und trotz der widrigen Umstände 19 Sonderausstellungen meist ohne große Vernissage eröffnet.

Corona dominierte nicht nur unseren Alltag, sondern auch unsere Sammlungen. Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum lobte einen Wettbewerb zur Reflexion der Corona-Pandemie aus, an dem sich über 300 Künstler*innen beteiligten. Das Team des Volkskundemuseums begann Alltagsobjekte zu Corona zu sammeln, um sie in die Neuaufstellung des Volkskundemuseums im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2021 einfließen zu lassen, der großen

Ausstellung des Landes, die erstmals vom Universalmuseum Joanneum 2021 umgesetzt wird und deren Vorarbeiten viel Einsatz in den beteiligten Museen erfordert haben.

Zahlreiche Objekte wurden neu in die Sammlungen aufgenommen wie Zehntausende Amateurfilme im Rahmen des Sammlungsprojekts „Steiermark privat“. Gleichzeitig wurden 197 von den Gebrüdern Lukesch gesammelte und vom Land Steiermark erworbene Objekte indigener Gruppen des Amazonas dem 2018 von einer großen Brandkatastrophe zerstörten Nationalmuseum in Rio de Janeiro als Geschenk übergeben.

Viele Held*innen im Haus haben ihren unschätzbaren Beitrag dazu geleistet, dass das Universalmuseum Joanneum das Jahr 2020 mit Bravour überstehen konnte und zuversichtlich nach vorne schauen kann.

Wolfgang Muchitsch
Wissenschaftlicher
Geschäftsführer

Alexia Getzinger
Kaufmännische
Geschäftsführerin

Ausstellungshighlights

Erfreulicherweise konnten wir unseren Besucher*innen auch im Pandemiejahr 2020 eine Reihe von spannenden Ausstellungen präsentieren: Mit der Schau *Primal Energies* war der amerikanische Klangkünstler Bill Fontana zu Gast im Kunsthaus Graz, wo er die akustische und visuelle Ästhetik erneuerbarer Energien ausgelotet hat. Das Reenactment seines Projekts *Sonic Projections* war während des ersten Lockdowns im Frühjahr im Grazer Stadtraum zu hören, und auch Fontanas Arbeit *Graphic Waves* auf der BIX-Medienfassade brachte Kunst in den öffentlichen Raum. *Wo Kunst geschehen kann* gab Einblicke in die legendären Gründungsjahre des „California Institute of the Arts“ und mit der großen Ausstellung *MORGEN* präsentierte das Kunsthaus einen umfangreichen Einblick in die assoziativ verknüpfende, prozesshaft angelegte Arbeitsweise des Künstlers Herbert Brandl sowie künstlerische Beiträge von Thomas Baumann und Edelgard Gerngross.

Oben links

Sujet Julije Knifer, *Arbeitsprozess, Tübingen*, 1975, aus einer 10-teiligen Fotoserie, 21 x 29,7 cm, 1977, Schenkung des Künstlers, © Bildrecht Wien, 2021

Oben rechts

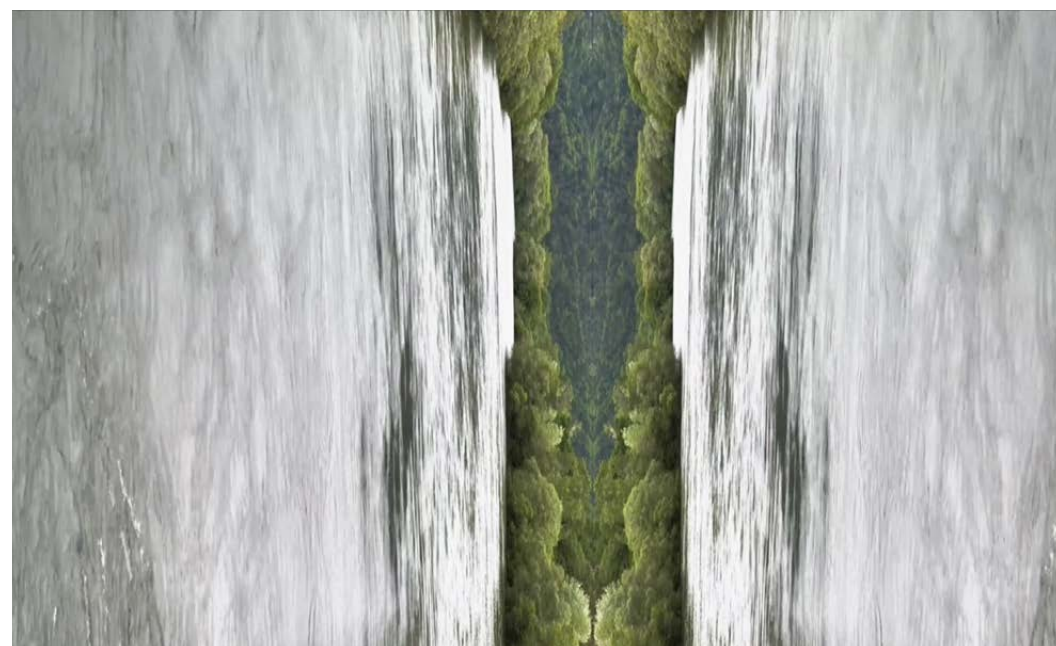
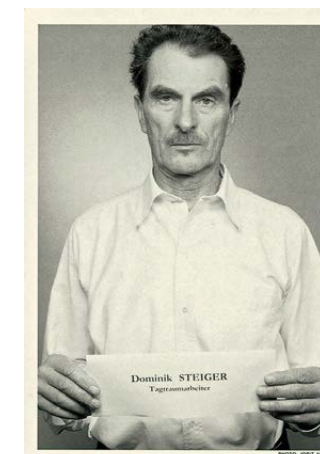
Sujet Dominik Steiger, *Tagtraumarbeiter*, 2003, Foto: Jorit Aust, Postkarte aus der Porträtedition von Christoph Steinbreiners *Operation Figurini. Eine soziale Skulptur*, 14,9 x 10,5 cm, Nachlass Dominik Steiger

Mitte

Sujet Sophia Süßmilch, *Selbstporträt als Vergnügungspark*, 2020, Foto: Sophia Süßmilch

Unten

Sujet Bill Fontana, *Primal Energies, Hydro Power Landscape*, 2019 (Videostill)



Ausstellungshighlights

Oben links

Sujet *Dein Graz!*, Platz am Eisernen Tor (Bismarckplatz), Ansichtskarte, um 1930, Sammlung Kubinzky, Grafik: UMJ/Michael Posch

Oben rechts

Sujet *Uns gehört die Zukunft!*, Uto Laur, Lunapark beim Grazer Ostbahnhof, um 1947, Foto: Multimediale Sammlungen/UMJ

Mitte rechts

Sujet *Von Sklavenjägern und Viehhaltern* und *Viehaltern*, Amazonenameise (*Polyergus rufescens*) im Kampf mit Rasenameise (*Tetramorium sp.*), Foto: G. Kunz

Unten links

Sujet *Die Römer auf dem Schöckl*, Überblick über das römische Fundmaterial vom Ostgipfel des Schöckls, Foto: UMJ/D. Modl

Unten rechts

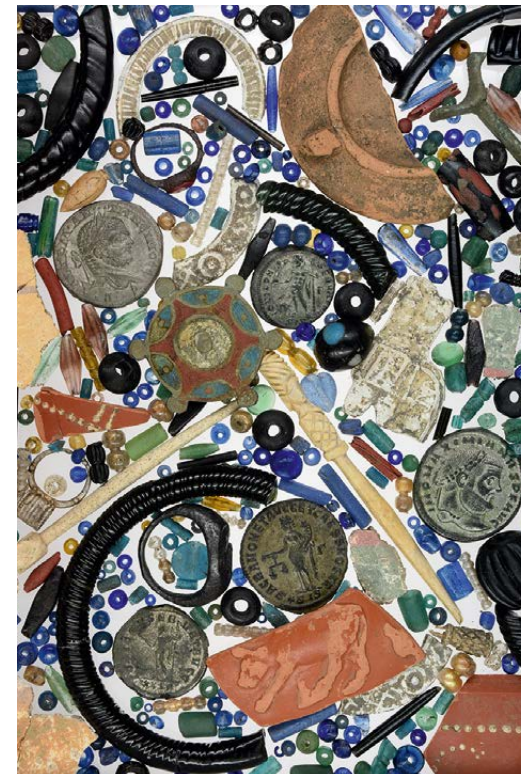
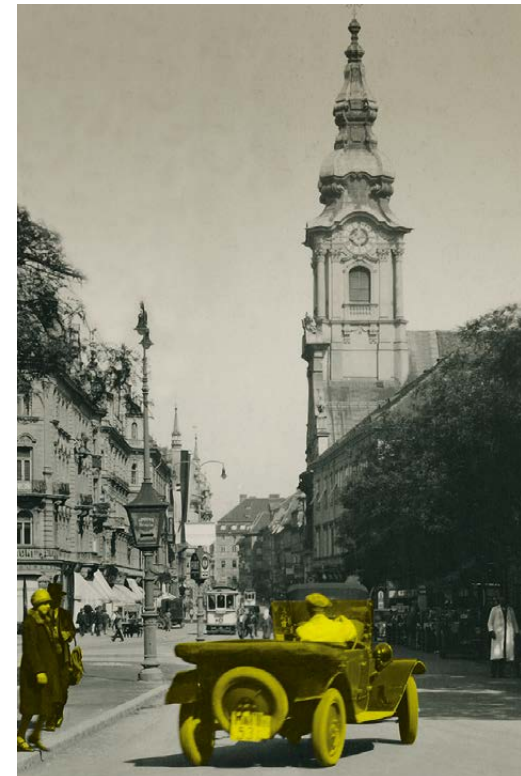
Die Jagd ist weiblich, Ausstellungsansicht, Foto: UMJ/N. Lackner

Mit der Ausstellung *Dein Graz!* zeigte das Museum für Geschichte einen facettenreichen Streifzug durch die Stadt, die wohl kaum jemand so gut erforscht hat wie der Historiker und leidenschaftliche Sammler Karl Albrecht Kubinzky. Er schenkte den Großteil seiner Sammlung dem Universalmuseum Joanneum und schuf damit die Grundlage für diese Schau, aber auch für die Ausstellung *Immer schön!*, die ausgehend von der Ansichtskartensammlung Kubinzkys eine Bestandsaufnahme der Natur- und Kulturlandschaften der Steiermark ermöglichte. *Uns gehört die Zukunft!* widmete sich den Amateurfotografien des Grazers Uto Laur, die spannende Einblicke in den Alltag der Jahre 1930 bis 1970 gaben.

Die Römer auf dem Schöckl im Archäologiemuseum zeigte erstmals eine Reihe von einzigartigen Funden, die im Zuge der Erforschung eines römischen Höhenheiligtums auf dem Ostgipfel des Schöckls durch das Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität zutage gebracht wurden.

Das Naturkundemuseum erzählte *Von Sklavenjägern und Viehhaltern* und richtete damit das Augenmerk auf die Ameisen der Steiermark. Die Bearbeitung der hauseigenen Ameisensammlung diente als Basis für diese Schau, in der die Verbreitung der 100 steirischen Ameisenarten ebenso beschrieben wurde wie deren Systematik, Ökologie und Verhalten.

Dass die Jagd nie eine reine Männersache war, belegte das Jagdmuseum eindrucksvoll mit der Ausstellung *Die Jagd ist weiblich*. Ein großer Themenbogen von der Urgeschichte über den Mythos bis hin zu den Motiven heutiger Jägerinnen gab spannende Einblicke in dieses Thema. Informationen zum Reproduktionsverhalten von Wildtieren und zu den sich daraus ergebenden sozialen Folgen in der Tierwelt erweiterten das Spektrum der Schau ebenso wie der Gemäldezyklus *Diana und Aktäon* des steirischen Künstlers Gerald Brettschuh.



Kunst im öffentlichen Raum

Die Begegnung und Auseinandersetzung mit künstlerischen Arbeiten außerhalb von Museumsräumen war besonders im Jahr 2020 eine willkommene Inspirationsquelle. Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark setzte gemeinsam mit Künstler*innen eine Reihe von spannenden Projekten um, die zur Reflexion aktueller gesellschaftlicher Themen eingeladen haben. Fragen nach Abgrenzung, Solidarität, Öffentlichkeit und Privatheit warf etwa das Projekt *Privater EU-Grenzzaun* von Catrin Bolt auf, das auch mit dem Theodor-Körner-Förderpreis 2019 ausgezeichnet wurde.

Im März 2020 waren Künstler*innen dazu aufgerufen, in einem offenen, einstufigen Realisierungswettbewerb ihre Projekte zur Bespielung einer überdachten und öffentlich zugänglichen Pavillonarchitektur aus dem 1960er-Jahren neben dem Opernpavillon in der Grazer Innenstadt einzureichen: *NonStopScheiner*, das rund um die Uhr geöffnete kostenlose Freiluftkino, zeigte sieben innovative künstlerische Arbeiten, die von einer fünfköpfigen Jury aus 57 Einreichungen ausgewählt wurden. Nach zwei Videoprojekten (Michael Wallinger, *fprs.19*, Andrej Polukord, *Unveiling of the Monument*) wurde das Programm durch Installationen und Performances erweitert (Mira Klug, *Fuge*, Matthias Molner, *A bed is a serious place*, Bettina Willnauer & Lino Gasparitsch, *World Wide Washing*, Peter Fritzenwallner & Wolfgang Obermair, *Freischwinger*, Jörg Auzinger, *Surface Sensorium*).

Im September und Oktober 2020 öffnete das Projekt *OEVERwerk* die Tore der Grazer Rösselmühle, einer der ältesten Mühlen Österreichs, für die Öffentlichkeit. Antoine Turillon und die Abteilung *raum&designstrategien* der Kunstuniversität Linz entwickelten ein spannendes Programm rund um den Diskurs zum Thema Arbeit als gesellschaftspolitischer Prozess. Die Rösselmühle bot dazu vielseitige Zugänge, die in Form von Installationen, zeitbasierten Arbeiten und themenspezifischen Mühlentouren erlebbar wurden. Rundgänge griffen die Geschichte und Funktion der Mühle, Architektur und Landwirtschaft, die Beziehung zwischen Industrie und Natur sowie den Bezug zu Kunst im öffentlichen Raum auf.

Oben

Realisation des *Privaten EU-Grenzzauns*,
Foto: Catrin Bolt

Mitte rechts

Die Kunst- und Medienplattform *NonStopScheiner*,
Foto: UMJ/N. Lackner

Mitte links

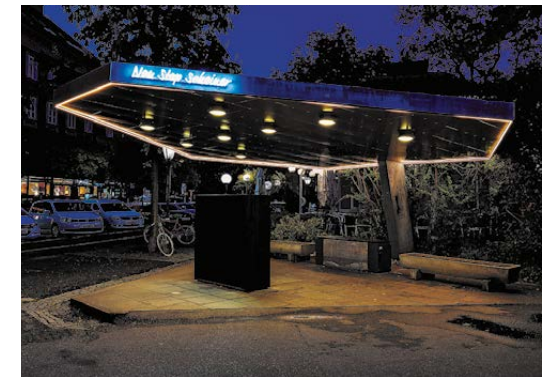
Matthias Molner,
A bed is a serious place,
Foto: KiöR/Lisa Schantl

Unten rechts

OEVERwerk,
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Unten links

Andrej Polukord, *Unveiling the Monument*, 2018,
Performance, Videostill aus Video 15:32 min, Gesellschaft für aktuelle Kunst (GAK), Bremen, © Andrej Polukord



Pandemie-Management im Universalmuseum Joanneum

Mit 11. März 2020 hat das Universalmuseum Joanneum den Ausstellungs-betrieb eingestellt und sämtliche Veranstaltungen abgesagt.

Mitarbeiter*innen wurden angewiesen, ihrer Arbeit möglichst im Homeoffice nachzugehen. Ein Notbetrieb für die Aufrechterhaltung des Betriebes wurde durch systemrelevante Schlüsselkräfte sichergestellt. Ein Krisenstab (Geschäftsführung, Betriebsrat, Stabsstelle Sicherheit) koordinierte fortan die Umsetzung der jeweils geltenden Schutzmaßnahmenverordnungen und informierte regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.

Am 26. März 2020 wurde mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Einführung der „Corona-Kurzarbeit“ für Privatangestellte von 4. April bis 3. Juli 2020 abgeschlossen. Für Saisonkräfte, Neuangestellte sowie Wiederkehrer*innen aus Eltern- und Bildungskarenzen, die ihren Dienst erst nach Anfang März angetreten hatten, galt die Kurzarbeit von 1. Mai bis 31. Juli 2020. Für zugewiesene Landesbedienstete wurde die Regelung über den Verbrauch von 10 Urlaubstagen aus Alturlaubsbeständen oder Konsumation von äquivalenten Zeitguthaben übernommen.

Mit 18. Mai 2020 wurden der Schlosspark Eggenberg sowie der Österreichische Skulpturenpark wieder geöffnet. Die Aufnahme des regulären Ausstellungs-betriebs in allen Häusern erfolgte mit 1. Juli 2020.

Obwohl von einem massiven Rückgang an Besuchen auszugehen war, lagen die Besuchszahlen nach der Wiedereröffnung nur knapp unter den Vergleichswerten des Jahres 2019. Durch die AMS-Förderung der Kurzarbeit konnten die Umsatzrückgänge kompensiert werden.

Im Zuge des zweiten Lockdowns mussten die Museen von 3. November bis 6. Dezember 2020 erneut geschlossen werden. Der Schlosspark Eggenberg konnte durch eine Sonderregelung mit 17. November 2020 wieder seine Pforten öffnen. Die Öffnung der Museen am 8. Dezember 2020 erfolgte mit der Einschränkung, dass nur Individualbesuche sowie keine Führungen oder Veranstaltungen erlaubt waren. Für die Zeit der Schließung wurde für 56 Mitarbeiter*innen aus dem Besucher*innen-Service sowie dem Kassen- und Infobereich Kurzarbeit angemeldet.

Im Zuge des dritten Lockdowns mussten die Museen von 26. Dezember 2020 bis 8. Februar 2021 schließen. Für 84 Mitarbeiter*innen aus dem Team Besucher*innen-Service, Kassa und Info wurde von 11. Jänner 2021 bis 14. Februar 2021 Kurzarbeit angemeldet.

Um die Erlösentgänge im November und Dezember 2020 zu kompensieren, wurde beim Bundesministerium für Finanzen der Lockdown-Umsatzersatz beantragt und genehmigt. Weiters wurden beim Förderprogramm „aws-Investitionsprämie“ Anträge eingebracht.

Maßnahmen wie Heimarbeit, Kurzarbeit, Quarantäne, Sonderbetreuungszeit und Schließungen etc. führten zu einem administrativen Mehraufwand für die Personalverwaltung. Neben den Anträgen und den Abrechnungen der Beihilfen wurden Bestätigungen für den Familienhärtefonds sowie für die Stundung von Bankkrediten der Mitarbeiter*innen erstellt.

Sammlungszuwächse

Im Jahr 2020 gelang es uns erfreulicherweise, wieder eine Reihe von Zuwächsen in unseren Sammlungen zu verzeichnen. Dies erfolgte einerseits aus den Mitteln des Joanneumsfonds und der Galerienförderung des Bundes im Ausmaß von rund 378.000 Euro, aber auch in Form von zahlreichen Schenkungen, welche die Objektbestände von den Naturkundlichen über die Multimedialen Sammlungen bis hin zu den Kunstsammlungen des Universalmuseums Joanneum fortan wesentlich bereichern.

Besonders erwähnenswert sind darunter Objekte, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Ausstellung *Ladies First!* in der Neuen Galerie Graz in die hauseigene Sammlung gelangten und somit den Forschungsstand zu steirischen Künstlerinnen der Jahre 1850 bis 1950 deutlich zu verbessern halfen. Im Kontext der Alfred-Klinkan-Personale *Wasnichtallessorauskommt* (2019–2020) durften wir von Hedwig Klinkan, der Witwe des 1994 verstorbenen Künstlers, das Gemälde *Antwerpen: König von Flandern (Burcht – Judenburg)* als Schenkung in Empfang nehmen. Auch der Erwerb ganzer Fotoarchive (Albert Rastl, Eugen Hauber) konnte in diesem Berichtsjahr bewerkstelligt werden, was für Museen ein besonderer Glücksfall ist.

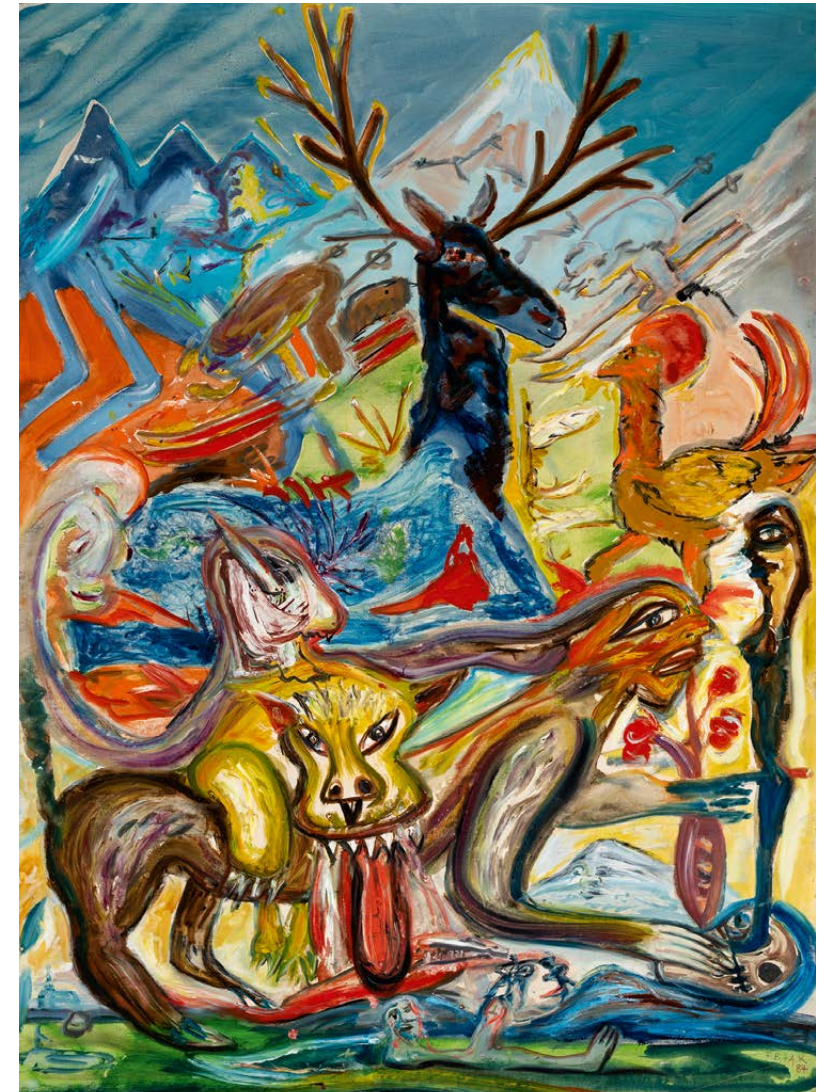
Nicht nur die Sammlungserweiterung, sondern auch die erfolgreiche wissenschaftliche Aufbereitung von uns anvertrauten Objektkonvoluten gilt es mit Blick auf das Jahr 2020 zu betonen: Eine der größten Schenkungen der letzten Jahre, die testamentarische Überlassung der kulturgeschichtlichen Sammlungen von Prof. Karl Albrecht Kubinzky an die Multimedialen Sammlungen, wurde unseren Besucher*innen im Rahmen der Ausstellungen *Dein Graz!* sowie *Immer schön!* im Museum für Geschichte anschaulich und mit wertvollen Informationen ergänzt präsentiert.

Oben

Fred Bervoets,
Alfred Klinkan
Antwerpen: König von Flandern (Burcht – Judenburg), 1984
Graphit und Öl auf Leinwand, 220 x 209 cm
Neue Galerie Graz
Foto: UMJ/N. Lackner

Unten

Terrassenhaussiedlung,
Luftbild: Karl A. Kubinzky



Rückkehr der Sammlung Lukesch nach Brasilien

Das zurzeit wohl brennendste Thema in vielen Museen ist der Umgang mit Sammlungsobjekten aus kolonialen Kontexten bzw. mit außereuropäischen Objekten, die zu Vergleichszwecken in museale Sammlungen aufgenommen wurden. Mit einem derartigen Fall war zuletzt auch das Universalmuseum Joanneum befasst.

Der in Graz geborene Monsignore Anton Lukesch (1912–2003) war als Missionar in Südamerika tätig und beschäftigte sich u. a. intensiv mit der Mythologie der indigenen Völker am brasilianischen Rio Xingu. Gemeinsam mit seinem Bruder Pater Karl Lukesch entdeckte er 1971 den Indiostamm der Asurini. Das Land Steiermark erwarb 1982 von den Brüdern Lukesch deren Brasilien-Sammlung, um die Errichtung einer Krankenstation für die Asurini zu finanzieren. Diese Sammlung umfasst 197 Positionen, größtenteils Kultobjekte, Keramiken, Werkzeuge, Waffen und Schmuckgegenstände verschiedener Stämme aus dem Amazonasgebiet. In der Folge wurden diese Objekte u. a. in Schloss Stainz und in Preding gezeigt, bis sie ab 2013 ein Schattendasein im Depot fristeten. Auf der Suche nach einer sinnvollen Nutzung der Sammlung trat das Land Steiermark schließlich an das Universalmuseum Joanneum heran, wo die Objekte fachgerecht geprüft, aufbereitet und dokumentiert wurden.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Kulturlandesrat Christopher Drexler entschieden sich namens des Landes Steiermark, die Sammlung als Geschenk dem Museu Nacional da Universidade Federal do Rio de Janeiro zu überlassen, das 2018 bei einem Großbrand größtenteils verloren ging. Am 9. März 2020 wurde der Schenkungsvertrag von Landesrat Drexler und dem Direktor des Museu Nacional in Graz in Anwesenheit des brasilianischen Botschafters José Antonio Marcondes unterfertigt. Das Land Steiermark war über das Universalmuseum Joanneum somit die erste Institution weltweit, die das Museu Nacional durch die Rückgabe von Originalobjekten unterstützt hat.



Übergabe der Sammlung Lukesch

v. l. n. r.: brasilianischer Botschafter José Antônio Marcondes, Museumsdirektor Alexander Kellner, Kulturlandesrat Christopher Drexler und UMJ-Direktor Wolfgang Muchitsch präsentieren einen Federschmuck aus der Sammlung Lukesch,
Foto: steiermark.at/Streibl

Abteilung für Besucher*innen

Was war, was ist, was bleibt?

Wenn von einem Tag auf den anderen alles zu ist. Eine Pandemie bringt vieles durcheinander, natürlich auch im Arbeitsleben. Die tollsten Projektideen, die flüssigsten Arbeitsprozesse, die ausgefeiltesten Tätigkeitsbeschreibungen, die Vorfreude auf zukünftige Programmpunkte, die Arbeit für und mit Besucher*innen – alles plötzlich ohne Bedeutung. Dann heißt es, kurz anhalten, neu ausrichten und Woche für Woche gemeinsam Antworten auf immer neue Fragen finden. Ein ganz besonderes Jahr, dieses 2020.

Umbruch. Aufbruch. Zurückgeworfen auf das Ursächlichste, kommt es auf das Fundament an, auf die strukturelle Basis. Wie beweglich ist sie? Wie selbstbestimmt ist jede Einheit, jedes noch so kleine Aufgabenfeld innerhalb des großen Ganzen, ohne dass die Verbindung zueinander verloren geht? In den letzten acht Jahren wurde die Abteilung für Besucher*innen neu aufgestellt und laufend weiterentwickelt, mit einem radikal veränderten Blick auf die einzelnen Tätigkeitsfelder und deren Zusammenspiel. Es ging um größtmöglichen Gestaltungsspielraum für die Kunst-, Kultur-, Naturvermittlung, um Experimentierfreude, um die Ausrichtung aller Berufsbilder auf das Besuchererlebnis und viel Handlungs- und Entscheidungsspielraum in jeder Begegnung mit unseren Besucher*innen. Vieles, was darauf aufbauend entstanden ist, ließ uns gestärkt durch das Jahr 2020 gehen und den Umbruch als Aufbruch verstehen.

Analog. Hybrid. Digital. Die Transformation hat Fahrt aufgenommen, kompromisslos. Was experimentell begonnen hat, gehörte Ende 2020 bereits zur Selbstverständlichkeit. Hybrid leben wir in der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung seit vielen Jahren: Audiguide und Ausstellungs-App begleiten den analogen Besuch in unseren Museen. Nun gibt es auch ein klares Bekenntnis zu einem eigenständigen digitalen Programm: Podcast und Videoproduktionen, Zoom-Programme und digital ins Klassenzimmer. Die neue Normalität lässt sich bereits erahnen.

Begegnung neu gestalten: Wie arbeiten Menschen zusammen, wenn der analoge Alltag fehlt, Büros nicht oder nur erschwert zugänglich sind, mobile Computer-Hardware eingeschränkt vorhanden ist, Daten außerhalb der Arbeitsorte nur bedingt einsehbar sind? Wie kommt/bleibt man mit Besucher*innen in Kontakt, wenn Programme und Veranstaltungen nicht oder nur unter hohen Auflagen möglich sind, Abstand halten und Masken tragen zu obersten Prämissen werden und die längst der Vergangenheit angehörende „Plexiglas-Schalter-Architektur“ wieder Einzug hält? Von Veranstaltungen zum kalkulierten Zufall – mit viel Kreativität, unter Einhaltung aller Vorgaben, war auch 2020 vieles möglich.

Das Jahr 2020 brachte 12.378 ausgefallene Öffnungszeiten für unsere Museumsstandorte sowie eine Vielzahl an Einschränkungen bei Veranstaltungen und im Besuch. Doch glücklicherweise haben wir ein starkes Stammpublikum: Durch die vielen verbundenen Besucher*innen des Universal Museums Joanneum blieb trotz kräftiger Einschnitte viel Positives zurück!

Was bleibt vom Jahr 2020? Mehr Fragen als Antworten. Und das ist gut so.

Besuchszahlen

Im Jahr 2020 besuchten 411.139 Personen unsere Museen.

Besuchszahlen	2019	2020
Joanneumsviertel		
CoSA - Center of Science Activities	6.788	8.985
Naturkundemuseum	27.633	13.880
Neue Galerie Graz	20.580	10.636
Kunsthaus Graz	78.407	29.368
Landeszeughaus	46.648	17.231
Museum für Geschichte	21.678	10.799
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing	81.222	37.477
Österreichischer Skulpturenpark	34.349	27.799
Flavia Solva	16.172	12.167
Rosegger-Geburtshaus Alpl	8.353	5.041
Rosegger-Museum Krieglach	3.079	1.338
Schloss Eggenberg		
Alte Galerie	26.151	10.131
Archäologiemuseum	13.495	6.547
Münzkabinett	13.990	6.119
Prunkräume	38.921	13.893
Park	218.681	178.239
Schloss Stainz		
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum	11.965	7.879
Schloss Trautenfels	22.231	12.532
Studienzentrum Naturkunde	2.442	750
Volkskundemuseum (geschlossen ab 7.1.2020)	7.383	328
Gesamt	700.168	411.139

Marketing und Kommunikation

Das Ausnahmejahr 2020 stellte auch die Teams des Referats Marketing & Kommunikation vor große Herausforderungen. Wechselnde Verordnungen, Museumsschließungen, Kontaktbeschränkungen sowie unsichere Planungsperspektiven erforderten viel Flexibilität und Kreativität.

Angesichts der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen der Pandemie erwies sich die digitale Kommunikation als gute Möglichkeit, mit Besucher*innen bzw. an unseren Museen interessierten Personen, aber auch mit Medienvertreter*innen in Kontakt zu bleiben und sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren. So wurden etwa die seit dem ersten Lockdown gezielt ausgebauten Online-Angebote der Museumsabteilungen und digitale Vermittlungsformate über unsere Webseite sowie über Social Media deutlicher kommuniziert. Das Presseteam entwickelte in enger Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsmanagement auch ein Onlineformat für Pressetermine, das von Journalist*innen gut angenommen wurde.

Im Marketing waren weitreichende Adaptierungen der ursprünglich geplanten Werbemaßnahmen erforderlich: So wurde ein verschränktes, ganzheitliches Online-Marketing erweitert implementiert und hybride Angebote sowie Werbemaßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Um auch Menschen, die sich lieber analog informieren, gut zu erreichen, wurde im Rahmen einer Medienkooperation mit der Kleinen Zeitung eine Serie mit Textbeiträgen zu aktuellen Museumsangeboten realisiert.

Die ursprünglich für den Frühling 2020 geplante Einführung des Jahrestickets wurde in den Sommer verschoben und verlief dank der Einführungskampagne im Juli und einem verschränkten Mix aus analogen und digitalen Maßnahmen sehr erfolgreich. Mit der Jahresticket-App gelang auch ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung, die sich im Pandemiejahr als unerlässlich erwiesen hat - nicht zuletzt im Hinblick auf die bereits 2020 vorbereitete Kommunikation der STEIERMARK SCHAU 2021, die ebenfalls hybrid konzipiert und umgesetzt wurde.

Das neue Jahresticket

Universalmuseum
Joanneum

Genießen Sie
12 Monate lang
Geschichte, Kunst,
Kultur und Natur
in 19 Museen
... um nur 25 €
www.jahresticket.at

Mit dem Jahresticket wurde 2020 ein neues und inzwischen überaus beliebtes Produkt des Universalmuseums Joanneum im Endkund*innen-Segment erfolgreich etabliert. 12 Monate lang können damit alle Museumsstandorte mit ihrem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm beliebig oft besucht werden. Im Aktionsmonat Juli 2020 war das Jahresticket um 19 Euro statt 25 Euro erhältlich – eine Gelegenheit, die viele Menschen begeistert genutzt haben. Mit Jahresende 2020 waren bereits 11.766 Jahrestickets (bzw. Jahresticket-Gutscheine) im Umlauf, das entspricht einem Nettoerlös von 181.775 Euro.



Das Jahresticket ist nicht nur als gedrucktes Ticket direkt an den Museumskassen erhältlich, sondern auch als digitale Version in der Jahresticket-App verfügbar. Neben dem personalisierten Jahresticket erfreuen sich auch Geschenkgutscheine dieser Ticketart großer Beliebtheit und werden von den Kund*innen zu verschiedensten Anlässen genutzt.

Der Erfolg dieses neuen Produkts verdankt sich auch dem großen Einsatz der Mitarbeiter*innen im direkten Verkauf an den Museumskassen und nicht zuletzt einer intensiven Werbekampagne (on- und offline), welche die Einführung des Jahrestickets begleitet hat.

Im B2B-Bereich löst das Jahresticket nun auch die „Joanneumskarte Business“ ab: Über unsere langjährigen Kulturpartner*innen, Firmen und Wirtschaftsbetriebe, Universitäten und diverse Vereine sowie verschiedene weitere Institutionen wird ab sofort auch das vergünstigte Jahresticket um 19 Euro vertrieben. Zu diesem Zweck wird für Kooperationspartner*innen ein jeweils individuell eingerichteter Weblink samt Bestellformular erstellt, was eine deutliche Optimierung des gesamten Vertriebsprozesses bedeutet.

Sponsoring und Spenden



Im Jahr 2020 war auch der Bereich Sponsoring geprägt von der Covid-19-Pandemie und ihren dramatischen Folgen für die Kulturinstitutionen. Gerade in so einer schwierigen Zeit zeigt sich, wie wichtig es ist, sich auf beständige Kooperationspartner*innen verlassen zu können. Trotz behördlich verhängter Schließungen der Museen haben alle unsere Partner*innen aus der Wirtschaft auf Zahlungsreduktionen verzichtet.



Unser besonderer Dank gilt unseren langjährigen Sponsoren: *Drei* fungierte wieder als Hauptsponsor des Universalmuseums Joanneum mit Fokus auf dem Kunsthaus Graz. Die *Raiffeisen Landesbank Steiermark* unterstützte die Museen im Joanneumsviertel. Die *Österreichischen Lotterien* und *UNIQA* sponserten die Ausstellung von *Herbert Brandl* im Kunsthaus Graz, *AVL* engagierte sich für die Schau von *Bill Fontana*. Die *Holding Graz* war Kooperationspartnerin bei drei Projekten: bei der Ausstellung *Dein Graz!* im Museum für Geschichte, bei der Sanierung des Spielplatzes im Park von Schloss Eggenberg und als Sponsor des Joanneumsviertels. *Energie Steiermark* sponserte das CoSA – Center of Science Activities. *Energie Graz* zeigte auch aufgrund der eigenen Tradition Interesse an der Stadtgeschichte und sponserte die Ausstellung *Dein Graz!* im Museum für Geschichte. Der *ÖWD* unterstützte das Landeszeughaus, die *Steiermärkische Sparkasse* ermöglichte Aktionen für den Vorteilsclub Spark7 im CoSA und die *Arbeiterkammer* ermöglichte kostenlose Museumsbesuche für Lehrlinge.

Insgesamt wurden 2020 Sponsoringlöhne in der Höhe von 213.899,61 Euro (Universalmuseum Joanneum GmbH) bzw. 49.547,62 Euro (Kunsthaus Graz GmbH) lukriert. Die erhaltenen Spenden betragen 125.946,17 Euro (Universalmuseum Joanneum GmbH, incl. einer monetär bewerteten Fachbücherschenkung an die Neue Galerie Graz) bzw. 4.085,92 Euro (Kunsthaus Graz GmbH).

Sales

Der Fachbereich Sales hat das Ziel, die Gesamtbesuchszahl am Universalmuseum Joanneum konstant hoch zu halten sowie den Verkauf von Tickets, den Umsatz sowie den Eigenfinanzierungsgrad durch Eintrittskartenerlöse zu steigern. Dazu werden Wünsche und Interessen verschiedener Zielgruppen in den Mittelpunkt gestellt, z. B. mit maßgeschneiderten Kulturpaketen und speziellen Angeboten.

Im Jahr 2020 wurde erneut eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt, was sich vor allem dem großen Erfolg des neuen Jahrestickets verdankt. Allerdings verzeichneten nicht alle Verkaufssegmente eine aufsteigende Performance. Durch die Covid-19-Pandemie gab es, wie zu erwarten war, einen Rückgang der Einnahmen im Tourismus, in der Reisebüro-Branche und in der Hotellerie.

Die Einnahmen im Tourismussegment des Jahres 2020 wurden vor allem aus dem Bereich der regionalen Freizeitwirtschaft und dem Besuch der Tagestourist*innen aus angrenzenden Bundesländern generiert.

Entwicklung in den einzelnen Verkaufssegmenten

2016 bis 2020 in Euro

	2016	2017	2018	2019	2020
Reisebüro und Tourismus	49.746	60.852	61.602	88.300	50.132
Hotels	4.780	5.140	3.933	4.900	2.397
Firmen- und Kulturpartner*innen	26.225	29.245	37.969	52.700	49.657 ^a
Endkund*innen	5.334	4.534	9.086	6.897	126.293 ^b
Gesamt (netto)	86.085	99.771	112.590	152.797	228.479

^a betrifft 2020 vorwiegend Verkäufe der Joanneumskarte und ab Juli des Jahrestickets

^b betrifft ab Juli 2020 vorwiegend den direkten Vertrieb des Jahrestickets

Entwicklung in den einzelnen Verkaufssegmenten

2016 – 2020 in Euro

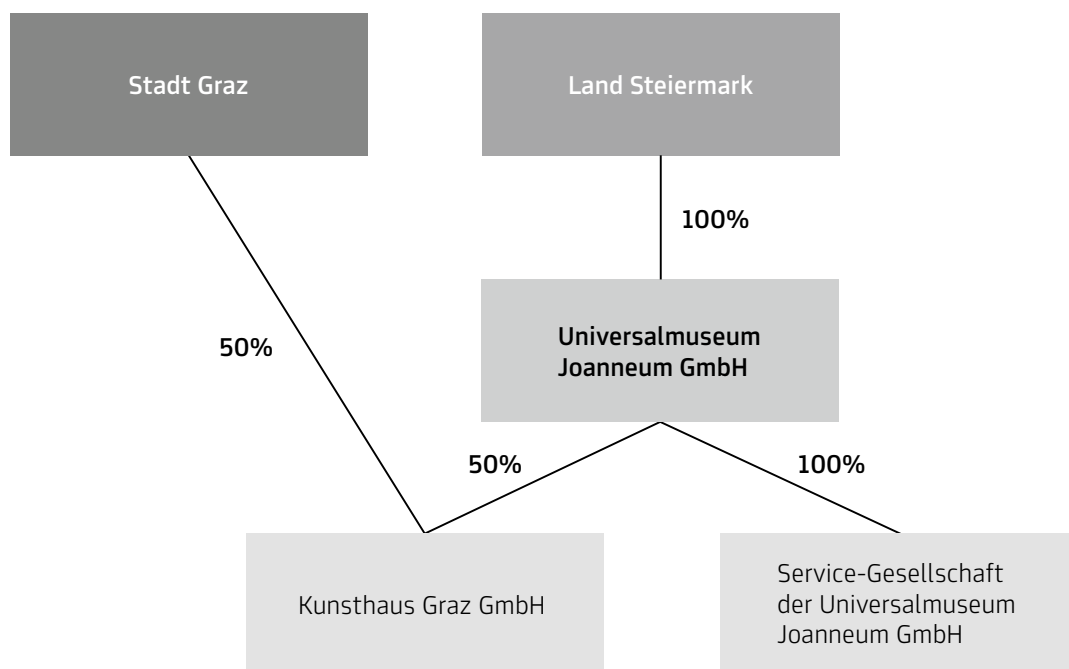
Organigramm

der Universalmuseum Joanneum GmbH



Gültig ab 01.03.2020

Konzernorganigramm



Gültig ab 01.03.2020

Kuratorium

der Universalmuseum Joanneum GmbH

Kuratorium

Stand 31.12.2020

LH-Stv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth (Präsident)
 Bgm. a. D. Alfred Stingl (Erster Stellvertreter des Präsidenten)
 Konsul Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt (Zweiter Stellvertreter des Präsidenten)

Ing. Johann Baumgartner, MAS
 Günter Eisenhut
 OFö Ing. Helmut Fladenhofer
 HR Dr. Harald Fötschl
 Christine Frisinghelli
 Mag. Dr. Leopold Gartler
 Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger
 HR i. R. Dipl.-Ing. Karl Glawischnig
 Mag. Cajetan Gril
 Michael A. Grossmann
 Dr. Manfred Herzl, MSc.
 Frido Hütter
 Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. tech. Dr. h. c. mult. Harald Kainz
 Ass.-Prof.ⁱⁿ i. R. DDr.ⁱⁿ Renate Kicker
 o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
 Bgm. a. D. HR i. R. Dr. Matthias Konrad
 Prof. Dr. Johannes Koren
 MMag. Alois Kölbl
 Prof. Mag. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Astrid Kury
 Johannes Messner
 MMag. Hermann Miklas
 o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf Rauch
 Jutta Rohrbacher
 Mag. Rudolf Schilcher
 Mag. Patrick Schnabl
 Em. o. Univ.-Prof. Mag. DDr. Gerald Schöpfer
 Mag. Marc Oliver Stenitzer
 Konsulin Mag.^a Friederike Weitzer
 Gertrud Zwicker

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl Peitler

Generalversammlung und Aufsichtsrat

der Universalmuseum Joanneum GmbH

Generalversammlung Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH waren bis 23.04.2020 das Land Steiermark (85 %) sowie die Stadt Graz (15 %). Seit 23.04.2020 ist das Land Steiermark alleiniger Eigentümer.

Eigentümerversorger des Landes Steiermark:
Landesrat Mag. Christopher Drexler

Aufsichtsrat Vom Land Steiermark entsendete Aufsichtsratsmitglieder:
Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold (bis 29.06.2020, Vorsitzender)
Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer (ab 29.06.2020, Vorsitzender ab 07.07.2020)
em. Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr.ⁱⁿ Ilse Bartenstein (bis 29.06.2020)
Petra Maria Gregorits (ab 29.06.2020)
Gerlinde Hutter
Mag.^a Gerlinde Neugebauer
Dr. Martin Wiedenbauer
Mag. Klaus Zausinger

Von der Stadt Graz entsendete Aufsichtsratsmitglieder (bis 23.04.2020):
Mag. Claudio Eustacchio
MMag. Dr. Christian Lagger, MBA

Arbeitnehmerversorger*innen:
Mag. Bernhard Samitsch
André Getreuer-Kostrouch
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Leitner-Ruhe (bis 23.04.2020)
Stefan Reichmann
Marcellus Stahl (vormals Strommer)

Generalversammlung und Aufsichtsrat

der Kunsthaus Graz GmbH

Generalversammlung Eigentümer der Kunsthaus Graz GmbH sind die Stadt Graz (50 %) sowie die Universalmuseum Joanneum GmbH (50 %).

Eigentümerversorger der Stadt Graz:
Stadtrat Dr. Günter Riegler

Eigentümerversorger*innen der Universalmuseum Joanneum GmbH:
Alexia Getzinger, MAS
Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch

Aufsichtsrat Von der Stadt Graz entsendete Aufsichtsratsmitglieder:
MMag. Dr. Christian Lagger, MBA (Vorsitzender)
Mag. Claudio Eustacchio

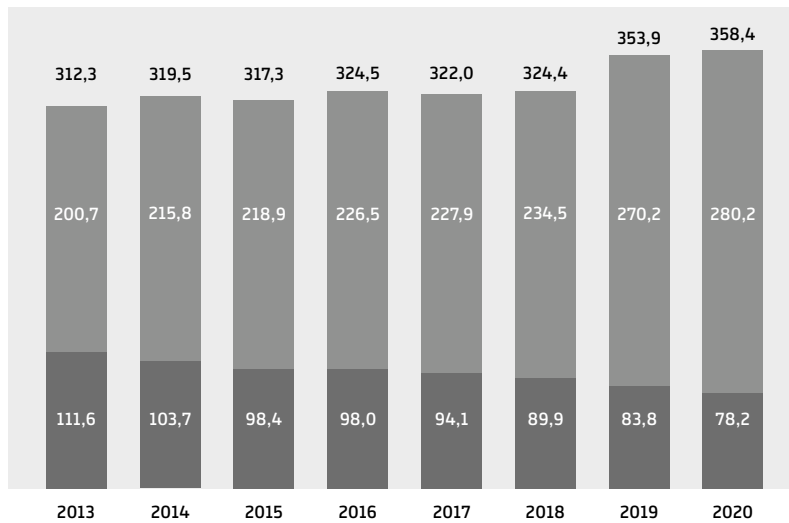
Von der Universalmuseum Joanneum GmbH entsendete
Aufsichtsratsmitglieder:
Mag. Patrick Schnabl (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr.ⁱⁿ Isabella Poier

Arbeitnehmerversorgerin:
Lena Trichtel, BA

Personal

Personalstand

War der Personalstand in Vollzeitäquivalenten in den Jahren 2016 bis 2018 relativ stabil, so ist dieser im Jahr 2019 aufgrund der Übernahme des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing deutlich gestiegen. Im Personalstand zum 31.12.2020 sind 12,2 Vollzeitäquivalente aufgrund von Vorarbeiten für die STEIERMARK SCHAU 2021 enthalten.



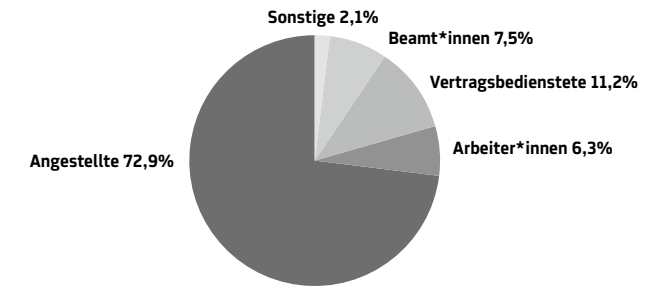
Zusätzlich zu den in der Abbildung angeführten Personalständen waren in der Service-Gesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH und in der Kunsthaus Graz GmbH im Jahr 2020 durchschnittlich 6,6 bzw. 2,3 Vollzeitäquivalente beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren in der Universalmuseum Joanneum GmbH 475 Mitarbeiter*innen in Köpfen beschäftigt, wobei sich diese prozentuell wie folgt auf die verschiedenen Dienstnehmer*innen-Gruppen aufteilen – unter der Position „Sonstige“ sind Fachpraktikant*innen, Lehrlinge und Leiharbeiter*innen subsumiert:

Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt 2013–2020

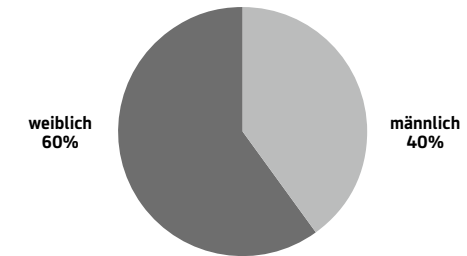
■ GmbH
■ Land

Personalstand in Köpfen nach Dienstverhältnissen im Jahresdurchschnitt 2020



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter*innen lag zum 31.12.2020 insgesamt bei 44,8 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Jahre erhöht.

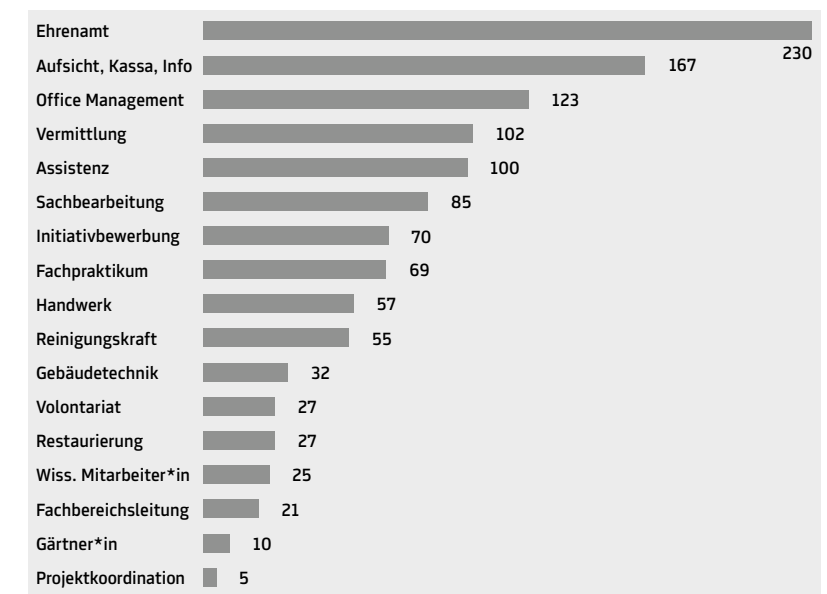
Personalstand nach Geschlecht im Jahresdurchschnitt 2020



Personalrecruiting

Im Jahr 2020 wurden – trotz Lockdowns und zeitlicher Verschiebungen von Ausstellungen – 57 Stellen ausgeschrieben. 1.205 Bewerbungen sind im Verlauf des Jahres eingelangt, 133 Vorstellungsgespräche wurden sowohl in Präsenz als auch online geführt, was im Jahr 2020 ein Novum war. Die folgende Grafik zeigt, für welche Tätigkeiten die Bewerbungen eingegangen sind. Die hohe Zahl an Bewerbungen für ehrenamtliche Tätigkeiten erklärt sich aus der Erfassung von 221 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für das Freilichtmuseum Stübing. Eine Analyse der Altersstruktur der Bewerber*innen ergab eine relative Gleichverteilung aller Altersgruppen.

Anzahl der Bewerbungen nach Tätigkeiten 2020



Bilanz

der Universalmuseum Joanneum GmbH

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	67.414,80	150.384,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.600.502,24	15.819.537,68
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	791.217,05	1.452.131,94
3. Anlagen in Bau	1.038.977,11	40.597,70
4. Sammlungen	20.414.172,42	20.227.171,01
	35.844.868,82	37.539.438,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.231.178,18	35.000,00
2. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	1.232.928,18	36.750,00
	37.145.211,8	37.726.573,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	65.098,94	66.118,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314.260,18	632.978,38
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	340.635,02	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.397.527,70	2.112.563,24
	2.052.422,90	2.745.541,62
III. Wertpapiere und Anteile	1.192.894,60	1.188.093,60
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.234.622,49	2.387.333,04
	8.545.038,93	6.387.086,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	136.960,98	134.813,69
Summe Aktiva	45.827.211,71	44.248.473,17
Passiva	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	0,00	104.096,92
2. Sonstige	5.885.623,47	5.038.127,01
	5.885.623,47	5.142.223,93
	5.920.623,47	5.177.223,93
B. Investitionszuschüsse		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	62.414,80	145.384,71
2. Sachanlagen	31.497.752,97	33.081.464,37
3. Finanzanlagen	1.196.178,18	0,00
	32.756.345,95	33.226.849,08
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	9.536,82	9.536,82
	32.765.882,77	33.236.385,90
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	846.053,09	900.661,58
2. Sonstige Rückstellungen	1.760.733,46	1.356.515,47
	2.606.786,55	2.257.177,05
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.369.037,76	1.486.734,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	665.294,87	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.032.044,84	663.539,24
	3.066.377,47	2.150.273,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.467.541,45	1.427.412,75
Summe Passiva	45.827.211,71	44.248.473,17

Gewinn- und Verlustrechnung

der Universalmuseum Joanneum GmbH

	2020	2019
1. Umsatzerlöse		
Eintrittskartenerlöse	1.011.471,52	1.962.815,69
Shop- und Katalogerlöse	104.089,43	183.862,49
Veranstaltungserlöse	51.977,08	305.152,78
Miet- und Pächtererlöse	375.260,00	532.943,78
Sponsoringserlöse	213.889,61	503.883,18
Spendenerlöse	125.946,17	87.757,02
Sonstige Umsatzerlöse	2.191.807,20	864.133,78
	4.074.441,01	4.440.548,72
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	807,50	728,33
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.000,00	1.000,00
c. Zuschüsse zu Projekten	3.132.288,55	2.931.544,54
d. Übrige	127.267,37	264.639,45
	3.261.363,42	3.197.912,32
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Wareneinsatz	41.576,61	82.196,44
b. Materialaufwand	595.428,48	795.499,42
c. Leihgebühren	35.954,93	13.031,34
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.687.844,59	2.323.992,86
e. Skontoerträge	-12.593,24	-20.258,93
	2.348.211,37	3.194.461,13
4. Personalaufwand		
a. Löhne	655.832,94	709.865,79
b. Gehälter	12.584.760,84	12.936.526,20
c. COVID-19 Kurzarbeitsbeihilfe	-1.588.451,43	0,00
d. Soziale Aufwendungen	3.391.770,49	3.575.332,49
e. Personalaufwand Leiharbeiter/innen	0,00	19.209,82
f. Personalvergütungen	-78.309,50	-29.817,93
	14.965.603,34	17.211.116,37
5. Abschreibungen		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.115.206,04	2.329.630,18
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.004.347,93	-2.214.859,04
	110.858,11	114.771,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	5.241,22	33.564,38
b. Übrige	6.987.623,66	8.509.113,20
	6.992.864,88	8.542.677,58
7. Betriebsergebnis	-17.081.733,27	-21.424.565,18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.045,16	6.714,53
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.326.800,67	4.981,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49,54	28,00
11. Finanzergebnis	-2.312.805,05	1.705,53
12. Ergebnis vor Steuern	-19.394.538,32	-21.422.859,65
13. Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag)	-19.394.538,32	-21.422.859,65
14. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres		
Gesellschafterzuschüsse Land Steiermark	20.762.597,87	20.461.011,00
Gesellschafterzuschüsse Stadt Graz	0,00	1.890.000,00
Dotierung Investitionszuschüsse	-624.660,01	-1.620.492,89
Änderung freie Kapitalrücklage	-743.399,54	192.341,54
	19.394.538,32	20.922.859,65
b. Auflösung Investitionsrücklage	0,00	500.00,00
	19.394.538,32	21.422.859,65
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bilanz

der Kunsthaus Graz GmbH

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	9.006,67	0,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	16.223.088,28	20.385.153,08
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	508.211,45	0,00
3. Sammlungen	572.480,51	0,00
	<u>17.303.780,24</u>	<u>20.385.153,08</u>
	17.312.786,91	20.385.153,08
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	1.503,86	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.289,67	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	630.294,87	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	213.250,53	16.075,75
	<u>855.835,07</u>	<u>16.075,75</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.396.310,81	83.896,86
	<u>2.253.649,74</u>	<u>99.972,61</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.124,27	201.833,20
Summe Aktiva	19.580.560,92	20.686.958,89

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	40.000,00	36.500,00
II. Bilanzverlust	0,00	-299.176,53
III. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	186.159,05	0,00
2. Sonstige	13.931.749,07	0,00
	<u>14.117.908,12</u>	<u>0,00</u>
	14.157.908,12	-262.676,53
B. Investitionszuschüsse		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	9.006,67	0,00
2. Sachanlagen	1.751.228,57	0,00
	<u>1.760.235,24</u>	<u>0,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	70.095,81	0,00
	<u>70.095,81</u>	<u>0,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	7.398.393,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.580,15	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	340.635,02	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	543.506,41	13.551.241,73
	<u>1.012.721,58</u>	<u>20.949.635,42</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.579.600,17	0,00
Summe Passiva	19.580.560,92	20.686.958,89

Gewinn- und Verlustrechnung

der Kunsthaus Graz GmbH

	2020	2019
1. Umsatzerlöse		
Eintrittskartenerlöse	120.849,13	0,00
Shop- und Katalogerlöse	4.711,07	0,00
Veranstaltungserlöse	27.791,36	0,00
Miet- und Pachterlöse	433.726,57	1.513.422,48
Sponsoringserlöse	49.547,62	0,00
Spendenerlöse	4.085,92	0,00
Sonstige Umsatzerlöse	63.110,26	111.556,93
	<u>703.821,93</u>	<u>1.624.979,41</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Zuschüsse zu Projekten	155.729,93	0,00
b. Übrige	1.547.974,41	0,00
	<u>1.703.704,34</u>	<u>0,00</u>
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Wareneinsatz	2.672,51	0,00
b. Materialaufwand	160.676,30	0,00
c. Leihgebühren	7.991,72	0,00
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.615.890,34	0,00
	<u>1.787.230,87</u>	<u>0,00</u>
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	874.226,89	0,00
b. Soziale Aufwendungen	240.902,63	0,00
c. Personalvergütungen	-158.651,66	0,00
	<u>956.477,86</u>	<u>0,00</u>
5. Abschreibungen		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.039.970,28	1.210.999,19
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-207.368,87	0,00
	<u>4.832.601,41</u>	<u>1.210.999,19</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.590.723,31	16.738,37
7. Betriebsergebnis	-6.759.507,18	397.241,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,60	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87,49	28,00
10. Finanzergebnis	-86,89	-4.750,29
11. Ergebnis vor Steuern	-6.759.594,07	392.491,56
12. Steuern vom Einkommen	203.583,20	82.047,14
13. Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss)	-6.963.177,27	310.444,42
14. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres		
Gesellschafterzuschüsse Land Steiermark	2.676.666,67	0,00
Gesellschafterzuschüsse Stadt Graz	2.190.000	0,00
Dotierung Investitionszuschüsse	-384.298,57	0,00
Änderung freie Kapitalrücklage	2.678.714,83	0,00
	<u>7.161.082,93</u>	<u>0,00</u>
b. Auflösung Investitionsrücklage	101.270,87	0,00
	<u>7.262.353,80</u>	<u>0,00</u>
15. Jahresgewinn	299.176,53	310.444,42
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-299.176,53	-609.620,95
17. Bilanzverlust	0,00	-299.176,53

